

www.landeskunde-baden-wuerttemberg.de > Geschichte > Frühes 19. Jahrhundert > Wirtschaft in Baden

Wirtschaft in Baden

Die Situation im neu gegründeten Großherzogtum unterschied sich im Wesentlichen kaum von der Entwicklung in Württemberg. Auch in Baden hungerten 1816 die Menschen, die Obrigkeit versuchte die Landwirtschaft in den folgenden Jahren ertragreicher zu machen, dabei profitierte Baden vor allem von den im Süden hinzugekommenen Territorien, die qualitativ hochwertigen Weinbau erlaubten und in den folgenden Jahren von den Großherzögen gefördert wurden, um mehr Wein anzubauen und in die Nachbarländer exportieren zu können.

Wie Württemberg setzte auch Baden auf Industrieförderung durch den Auf- und Ausbau der Infrastruktur. Insbesondere die Rheinbegradigung durch Johann Gottfried Tulla ermöglichte die Nutzung des Rheins als neue Wasserstraße, die Baden als Ganzes durchzog und Transporte von stapelfähigem oder schüttbarem Gut über weite Strecken erlaubte. Auch die Eisenbahn wurde - nachdem ihr Wert erkannt worden war - von Mannheim nach Basel ausgebaut.

Rheinbegradigung und Eisenbahnbau waren die großen badischen Infrastrukturprojekte des 19. Jahrhunderts. So wie die Eisenbahn in Württemberg die entstehenden Industriezentren verband, so wurde auch in Baden der industrialisierte Norden - die Kurpfalz mit Mannheim - mit dem Süden verbunden.

Als ausgesprochen hilfreich erwies sich der Deutsche Zollverein von 1848. Die schweizerischen und französischen Unternehmen in unmittelbarer Grenznähe zu Baden mussten mit dem Beitritt Badens zum Zollverein Zölle bezahlen. Um diese zu umgehen, gründete vor allem die lukrative Tuchindustrie zahlreiche Niederlassungen in Baden. Diese Gründungen führten zu einem lang anhaltenden und dauernden wirtschaftlichen Aufschwung. Neben der Textilindustrie machte auch die Schwerindustrie von sich reden, die Maschinenfabrik Ettlingen war das Unternehmen für den Eisenbahnbau.

Den übergroßen Anteil des Handels und des Gewerbes bildeten aber die Handwerksbetriebe und Manufakturen, die sich zunehmend entwickelten, neue Techniken nutzten und langsam, aber stetig wuchsen.



Rheinbegradigung durch Johann Gottfried Tulla
Foto: LMZ Baden-Württemberg

Literaturhinweis

Hans-Peter Becht ■ Badischer Parlamentarismus 1819 bis 1870



Ein deutsches Parlament zwischen Reform und Revolution

Droste ■

Hans-Peter Becht: Badischer Parlamentarismus 1819 bis 1870. Ein deutsches Parlament zwischen Reform und Revolution. Droste Verlag, Düsseldorf 2009. 934 Seiten. ISBN 978-3-7700-5297-4. EUR 98.-

Weitere Literatur finden Sie *hier*.

Das Land

Land
Landeswappen
Landeshymnen
Regionen
Geographie

Die Menschen

Menschen
Bevölkerung
Religionen
Dialekte
Traditionen und

Geschichte

Landesgeschichte
Historische Territorien
Frühes 19. Jahrhundert
Kaiserreich
Weimarer Republik

Politisches Leben

Politisches Leben
Verfassung
Wahlen
Parteien
Landtag

Politikthemen

Politikthemen
Bildung und Wissenschaft
Gesellschaft und Soziales

Literatur

Übersicht
Schriftenreihe der LpB
Landeskunde
Landesgeschichte
Landespolitik

Denkmale
Gedenkstätten
Erinnerungsorte
Ausflugstipps
Stadtwikis
Wege der
Revolutionäre

Bräuche
Küche
Persönlichkeiten
Hist. Persönlichkeiten

Nationalsozialismus
Entstehung des Landes
Vertriebene in BW
Geschichte des
Landtags
Demokratische
Traditionen
Das Land wächst
zusammen
Geschichte des Klimas
Besondere Themen

Landesregierung
Kommunalpolitik
Verwaltung
Bund
BW und die EU

Inneres
Kunst und Kultur
Landwirtschaft
Medien
Sport
Tourismus
Umweltpolitik
Verkehr
Wirtschaft

Kultur und Soziales
Deutsche Geschichte
Politik und
Internationales
Biographien
Regionales
Bildbände und
Reiseführer
Literatur und Sprache
Krimis
Links

Folgen Sie uns auf

